

**WELCOME
CENTRES**
for mobile researchers



FORSCHEN IN DEUTSCHLAND
– WO MOBILE FORSCHER SICH WILLKOMMEN FÜHLEN

RESEARCHING IN GERMANY
– WHERE MOBILE RESEARCHERS FEEL WELCOME

Zusammenfassung der Ergebnisse des Wettbewerbs
„Welcome Centres für international mobile Forscher“

*Summary of the results of the competition
“Welcome Centres for internationally mobile researchers”*



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Deutsche Telekom
Stiftung 

January 2007

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Impressum / Imprint

Postanschrift / Postal Address:

Alexander von Humboldt-Stiftung

Jean-Paul-Straße 12

53173 Bonn

Bundesrepublik Deutschland / *Federal Republic of Germany*

Tel.: +49 (0)228 833 - 0

Fax: +49 (0)228 833 - 199

E-Mail: info@avh.de

Internet: www.humboldt-foundation.de

Alexander von Humboldt-Stiftung

Bonn-Bad Godesberg 2007

Für den Inhalt verantwortlich / *Responsible*: Dr. Georg Schütte

Konzeption und Text / *Concept and text*: Dr. Barbara Sheldon

Redaktion / *Editorial work*: intentionPR, Bonn

Übersetzung / *Translation*: Dr. Lynda Lich-Knight

Layout: intention Werbeagentur, Bonn – www.intention.de

Druck / *Printing*: Warlich Druck Meckenheim GmbH

Bildnachweis / *Photo Credits*: www.gettyimages.de

EINLEITUNG

Längst werden die besten Forscher international heiß umworben. Um sie zu gewinnen, reichen eine attraktive wissenschaftliche Ausstattung und ein hohes Renommee der gastgebenden Universität allein nicht aus. Auch die persönlichen und administrativen Rahmenbedingungen müssen stimmen. So stehen aus dem Ausland kommende Forscher oft allein mit ihren Fragen. Was ist beim deutschen Aufenthalts- und Arbeitsrecht zu beachten? Was bei Sozialversicherung und Steuern? Wer hilft bei der Wohnungssuche? Wo ist der nächste Kindergarten? Gibt es hierzulande auch eine berufliche Perspektive für den Partner? Anders als für ausländische Studierende gibt es an den Universitäten für international mobile Forscherinnen und Forscher vielfach keine systematische und übergreifend organisierte Unterstützung.

Um hier neue Impulse zu setzen, schrieben im März 2006 die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Deutsche Telekom Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft erstmals den Wettbewerb „Welcome Centres für international mobile Forscher“ aus. Mit diesem Programm und dem ausgeschriebenen Preisgeld von jeweils bis zu 125.000 Euro sollen die Gewinner in die Lage versetzt werden, innovative Ideen zu verwirklichen, bestehende Konzepte zu optimieren und nachhaltige Strukturen an den Universitäten aufzubauen. Gemeinsames Ziel ist es, dass sich ausländische Wissenschaftler – aber auch deutsche Forscher, die wieder „nach Hause“ kommen – durch originelle, angemessene und funktionierende Unterstützungs- und Betreuungsangebote sowie optimale äußere Bedingungen voll und ganz auf die Forschung an weltoffenen deutschen Universitäten konzentrieren können. Die drei ausgezeichneten Universitäten haben nun die Chance, ihre Ideen innerhalb eines Jahres praktisch umzusetzen. Die Erfahrungen, die sie dabei machen, werden einer interessierten Öffentlichkeit durch begleitende Veranstaltungen kommuniziert sowie durch Publikationen wie die hier vorgelegte präsentiert.

INTRODUCTION

The very best researchers are being sought all over the world. But it takes more than attractive scientific facilities and an excellent reputation at the host university to make the winning bid. The personal and administrative conditions have to be right, too. Researchers arriving from abroad often have to cope with everything themselves: What aspects of German residence and labour law, or taxation and social security have to be observed? Who can help find accommodation? Where is the nearest kindergarten? What job opportunities are there for partners in this country? By contrast with foreign students, the universities seldom have systematic and comprehensively organised support services for internationally mobile researchers.

In order to provide a new impulse, the Alexander von Humboldt Foundation, the Deutsche Telekom Foundation and the Donors' Association for the Promotion of Sciences and Humanities in Germany announced the competition for "Welcome Centres for internationally mobile researchers" for the first time in March 2006. The programme and the concomitant award money of up to 125,000 EUR each is to allow the winners to put innovative ideas into practice, to optimise existing concepts and to develop sustainable structures at the universities. The common goal is for foreign academics – as well as German researchers "coming home" – to be able to dedicate themselves completely to their research at cosmopolitan German universities thanks to original, appropriate and functioning support and welfare mechanisms as well as optimum general conditions. The three universities chosen now have a year to put their ideas into practice. The experiences they make along the way will be communicated to the public at related events and through publications such as this.

DER WETTBEWERB

Die erste Runde des Wettbewerbs „Welcome Centres für international mobile Forscher“ in Deutschland ist vorbei. Seit Oktober 2006 stehen die drei Gewinner fest: die Universitäten Bochum, Bonn und Marburg sind nun ausgezeichnet. Nach Ansicht der Jury erfüllten die Beiträge der drei Hochschulen die ausschlaggebenden Kriterien am besten:

■ ein schlüssiges Gesamtkonzept für die interne Struktur des Welcome Centre,

■ den Fokus auf die Zielgruppe der Forscher,

■ einen Mehrwert, der über die Finanzierung bestehender Maßnahmen hinausgeht,

■ die Vernetzung mit anderen Institutionen vor Ort,

■ die Nachhaltigkeit und dauerhafte Weiterführung der neuen Strukturen über die Finanzierung aus den Wettbewerbsmitteln hinaus.

Die Jury aus Vertretern der beteiligten Organisationen, Wissenschaftlern und Experten im internationalen Wissenschaftlerausaustausch war von Anzahl und Qualität der Bewerbungen beeindruckt. Dies auch deshalb, weil die Ausschreibung die Universitäten zu einer Zeit erreichte, in der die dortigen Personalressourcen durch die Teilnahme an der Exzellenzinitiative mitunter sehr gebunden waren. Die starke Beteiligung von insgesamt 32 Universitäten, also von mehr als einem Drittel der Universitäten in Deutschland, zeigt jedoch nachdrücklich die Attraktivität und Wichtigkeit der Idee der Welcome Centres. Der Wettbewerb gibt zusätzliche Impulse für die Internationalisierung der deutschen Universitäten. Er stärkt die Idee, dass die hervorragende Betreuung international mobiler Forscher dabei eine entscheidende Rolle spielt.

THE COMPETITION

The first round of the competition "Welcome Centres for internationally mobile researchers" in Germany has come to an end. Since October 2006, the names of the three winners have been known: the universities of Bochum, Bonn and Marburg which are now receiving the award. In the opinion of the jury, the three successful universities had best fulfilled the decisive criteria:

■ *a coherent overall concept for the internal structure of the Welcome Centre*

■ *a focus on the target group researchers*

■ *added value going beyond the financing of existing measures*

■ *networking with other local institutions*

■ *sustainability and the enduring continuation of the new structures beyond the financing linked to the competition*

The jury, which comprised representatives of the organisations concerned, researchers, and experts in international academic exchange, was impressed by the number and standard of applications, especially as the announcement reached the universities at a time when their staffing resources were often significantly dedicated to taking part in the Excellence Initiative. The high degree of participation with a total of 32 universities, i.e. more than a third of the universities in Germany taking part, expressly shows that the idea of Welcome Centres is both very attractive and very important. The competition provides added impulse for the internationalisation of German universities. It underpins the idea that outstanding welfare mechanisms for internationally mobile researchers plays a decisive role in this. After all, part of what makes a university a really excellent university with an inter-

Denn zu einer wirklich exzellenten Universität mit internationalem Ruf gehört nun einmal auch neben erstklassiger Forschung, dass sich ausländische Forscher an ihr auch willkommen fühlen, was ihre persönlichen und administrativen Belange angeht.

Und deshalb bilden die eingereichten Konzepte mit ihren zahlreichen kreativen Ideen und innovativen Maßnahmen den Kern des Wettbewerbs und des gesamten Programms. Die Hoffnung ist, dass Vieles aus den Konzepten umgesetzt werden wird – auch aus denen, die nicht prämiert werden konnten. Insofern ist mit dem Programm vor allem der Wunsch verbunden, die Kultur der Unterstützung international mobiler Forscher in Deutschland zu stärken; für noch mehr weltoffene Universitäten in Deutschland.

national reputation is not just first-class research but the fact that foreign researchers feel welcome there, both on a personal and administrative level.

And this is why the concepts submitted, with their numerous creative ideas and innovative measures, form the core of the competition and the entire programme. It is to be hoped that much of what has been proposed in the concepts, even in the ones which could not be given an award, will be put into practice. As such, the overriding wish for the programme is to strengthen the culture of support for internationally mobile researchers in Germany; in the interests of yet more cosmopolitan universities in Germany.



SICHTWEISEN



„Um internationale Spitzenwissenschaftler für die Forschung in Deutschland zu gewinnen, brauchen wir ausgezeichnete Forschungsbedingungen. Unerlässlich ist aber auch, dass die persönlichen und administrativen Rahmenbedingungen eines Deutschlandaufenthaltes stimmen. Die Initiative Welcome Centres soll ein Signal setzen: Forscher sind uns hoch willkommen und erhalten hier auch im Alltag und für ihre Familien die Unterstützung, die sie brauchen.“

Prof. Dr. Wolfgang Frühwald, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung



„Zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Deutschland und der deutschen Hochschulen gehört auch die professionelle Unterstützung ausländischer Spitzenforscher. Mit den Welcome Centres tragen wir dazu bei, diese Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und schließen damit eine der bestehenden Schwachstellen im deutschen Bildungssystem.“

Dr. Klaus Kinkel, Vorsitzender der Deutsche Telekom Stiftung



„Die Unterstützung neuer Entwicklungen im wissenschaftspolitischen Umfeld durch Best-Practice-Initiativen ist dem Stifterverband ein wichtiges Anliegen. Wir sehen den Welcome Centres-Wettbewerb als eine Möglichkeit, die Internationalisierung der Universitäten zu unterstützen.“

Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

POINTS OF VIEW

“In order to encourage international, cutting-edge academics to come to Germany to do research we need excellent conditions for research. But it is also essential that the general conditions for the stay in Germany, both on a personal and administrative level, are right, too. The Welcome Centres initiative is supposed to give a signal: researchers are most welcome and will receive the support they need here in everyday life and for their families.”

Prof. Dr. Wolfgang Frühwald, President of the Alexander von Humboldt Foundation

“One of the features of Germany’s international competitiveness as a location for research has to be professional support for top-rank, foreign researchers. The Welcome Centres are contributing to increasing this ability to compete and thus to removing one of the existing weak points from the German educational system.”

Dr. Klaus Kinkel, Chairman of the Deutsche Telekom Foundation

“Supporting new developments in the area of science policy through best-practice initiatives is very important to the Donors’ Association. We see the Welcome Centres competition as an opportunity to support the internationalisation of the universities.”

Dr. Arend Oetker, President of the Donors’ Association for the Promotion of Science and the Humanities in Germany

DIE PREISTRÄGER

Aus den 32 Anträgen wählte die Jury folgende drei Universitäten aus:

Ruhr-Universität Bochum

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Philipps-Universität Marburg

Jede der drei ausgezeichneten Hochschulen erhält zur Umsetzung ihrer Konzepte ein Preisgeld von jeweils bis zu 125.000 Euro.

Die folgenden beiden Universitäten erhalten zudem eine Belobigung für ihr Konzept:

Universität Bayreuth

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

THE AWARD WINNERS

From 32 proposals the jury selected the following three universities:

Bochum University

Bonn University

Marburg University

Each of the three universities selected is receiving award money of up to 125,000 EUR to put its concepts into practice.

Furthermore, the following two universities are receiving a commendation for their concepts:

Bayreuth University

Braunschweig University



Aus den Konzepten:

**DAS IDEALE WELCOME CENTRE
– EIN MULTIFUNKTIONS-INSTRUMENT**

Alle eingereichten Bewerbungen waren von einer hohen Qualität. Deshalb haben wir im Folgenden nicht nur die Anregungen und Ideen der Preisträger zusammengefasst, sondern markante Entwürfe, originelle Impulse und interessante Gemeinsamkeiten aus allen 32 Konzepten berücksichtigt. Mögen sie weitere Universitäten zum Handeln motivieren.

From the concepts:

***THE IDEAL WELCOME CENTRE
– A MULTIFUNCTIONAL INSTRUMENT***

The quality of all the applications submitted was high. As a result, in the following, we have not only summarised the award winners' suggestions and ideas but also included striking schemes, original thoughts and interesting recurring features from all 32 concepts. Let's hope they motivate other universities to take action.



1. DAS SELBSTOPTIMIERUNGS- INSTRUMENT

Fast alle Bewerber prognostizieren, dass gut strukturierte Welcome Centres den administrativen internen Workflow vereinfachen helfen. Sinnvoll implementierte Centres werden zu einer Optimierung der internen Strukturen beitragen. Die Unterschiede zwischen den beschriebenen Ist- und den idealen Soll-Zuständen sind allerdings vielfach erheblich. Bemerkenswert dabei ist, dass fast alle Universitäten eine nahezu einheitliche Ausgangssituation schildern: International mobile Forscher werden derzeit in erster Linie dezentral durch die Fakultäten unterstützt. Eine zentrale Koordinierungsstelle mit flankierenden Unterstützungsmaßnahmen fehlt. Wissen wird zwar an vielen Stellen erworben, aber nicht ausgetauscht. Entsprechend unterschiedlich fällt die Qualität der Serviceangebote aus. Eine langfristige Kontaktpflege mit den international mobilen Forschern ist generell problematisch, da die Universitäten die Gäste bisher nicht zentral erfassen. Noch fataler: Die unterschiedlichen Dienstleistungs- und Betreuungsangebote sind für international mobile Forscher derzeit kaum sicht- und folglich nur schwer nutzbar.

1. THE SELF-OPTIMISATION INSTRUMENT

Nearly all the applicants predict that well-structured Welcome Centres would help to simplify the internal administrative workflow. Meaningfully implemented Centres contribute to optimising internal structures. However, the differences between the given conditions described and the ideal are often considerable. What is remarkable is that nearly all the universities present an almost identical status quo: Basically, internationally mobile researchers are currently supported decentrally by the faculties. There is no central coordination point with accompanying support measures. Knowledge is gathered at many different points but not exchanged. The quality of service offered is correspondingly diverse. Maintaining long-term contact with internationally mobile researchers is a problem generally because the universities do not register their guests centrally. And worse still: at present, the various service and welfare opportunities for internationally mobile researchers are barely visible, and thus barely usable.

Zentrale Koordinierung – dezentrale Betreuung

Nahezu alle Konzepte beschreiben das ideale Welcome Centre daher als eine zentrale Koordinierungsstelle für die Unterstützung international mobiler Forscher. Diese arbeitet mit den Fachbereichen, der Verwaltung und externen Partnern zusammen. Sie leistet Unterstützung für die Forscher, für die Gastgeber von Forschern sowie für die Universität als Ganzes. Nahezu alle Antragsteller sind sich darin einig, dass eine dezentrale Betreuung durch die Fakultäten und Institute nach wie vor erforderlich ist. Sie wünschen sich aber zusätzlich eine Bündelung und Koordinierung von bestimmten Betreuungsangeboten – und zwar von zentraler Stelle.

Eine solche innovative Struktur schafft nach Ansicht der Bewerber viele Synergieeffekte, die gastgebende Professoren und Institute von lästigen Routineaufgaben entlastet. So bleibt mehr Freiraum für die fachlichen Kontakte mit den Gästen. Die neuen zentralen Welcome Centres arbeiten mit den Fakultäten und Instituten zusammen. Sie etablieren eine „Meetingkultur“: Vertreter der Fakultäten und Institute werden zu regelmäßigen Treffen eingeladen, weitergebildet und über die Dienstleistungen des Welcome Centre informiert. Die Einführung einer Meldepflicht für die internationalen Forscher führt dazu, dass die Universität künftig alle Forscher erfassen kann. So entsteht ein möglichst kontinuierlicher Informationsfluss und Wissensaustausch für eine hohe Qualität und Effizienz der verfügbaren Service- und Betreuungsangebote.

Zur Chefsache erklärt

Die meisten Antragsteller siedeln das ideale Welcome Centre im unmittelbaren Umfeld eines International Office an. Ein Konzept sieht das Welcome Centre an die Forschungsabteilung angegliedert. In jedem Fall erwarten die Bewerber eine enge Anbindung zur Universitätsleitung. Noch besser: In vielen Ideen ist die zentrale Anlaufstelle von Anfang an „Chefsache“. Um die Aufgaben eines Welcome Centre zu definieren und umzusetzen, ordnen einige Ideengeber dem Welcome Centre einen entsprechenden Beirat zu. Wieder andere Universitäten fixieren die universitätsübergreifende

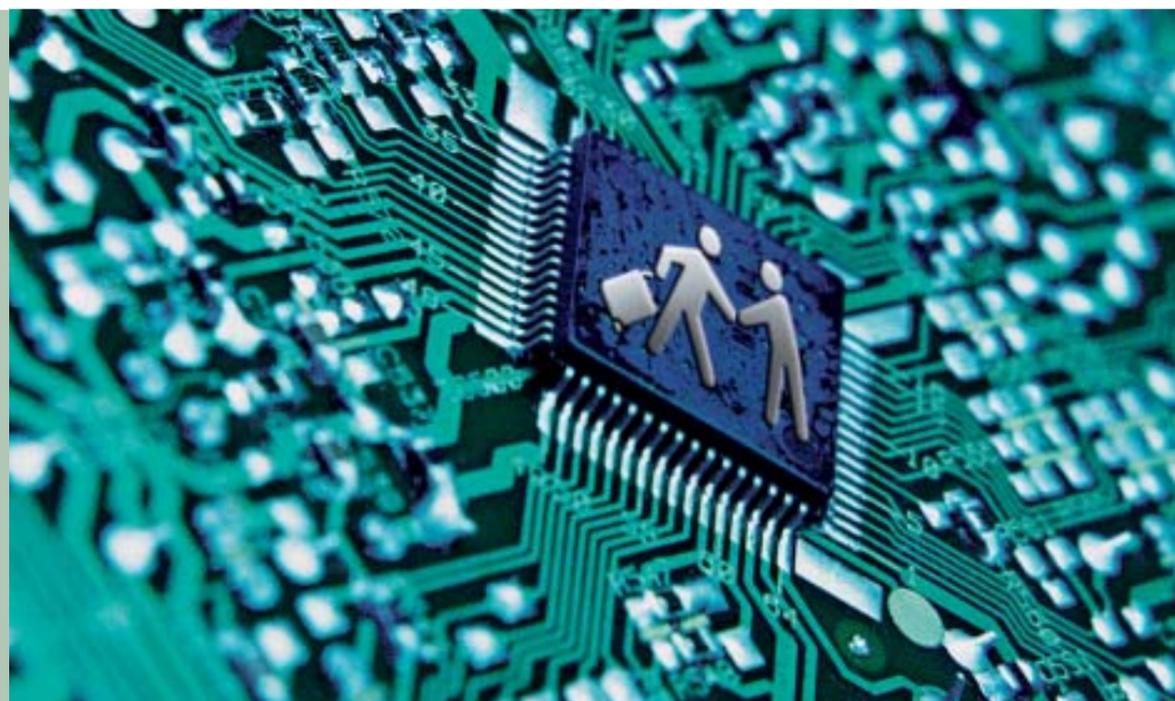
Central coordination – decentralised action

Nearly all the concepts thus describe the ideal Welcome Centre as a central coordination point for supporting internationally mobile researchers. It cooperates with the departments, the administration and external partners. It provides support for the researchers and the researchers' hosts as well as for the university as a whole. Nearly all the competitors agree that decentralised welfare, provided by the faculties and institutes, is still necessary. But, in addition, they would like certain aspects of welfare to be pooled and coordinated – and for all this to happen centrally.

In the competitors' opinion, an innovative structure of this kind creates a lot of synergy effects which relieve the host professors and institutes of a large number of onerous routine tasks. This leaves more scope for academic contacts with the guests. The new, central Welcome Centres work together with the faculties and institutes. They establish a "meeting culture": representatives of faculties and institutes are regularly invited to meetings, receive further training and information about the services offered by the Welcome Centres. The introduction of mandatory registration for international researchers means that, in future, the university can record all the researchers. This engenders a more or less continual flow of information and exchange of knowledge geared to quality and efficiency in the services and welfare opportunities on offer.

A matter for the boss

Most of the competitors would like to see the ideal Welcome Centre in the immediate vicinity of an International Office. One concept considers linking the Welcome Centre to the research department. The competitors all definitely expect it to be closely linked to the university management. Or even better: in many of the ideas, from the word go, the central contact point is "the boss". In order to define and implement the tasks of the Welcome Centre, some creative minds assign the Welcome Centre an appropriate advisory body. Other universities set down the cross-university use of the Welcome



Nutzung des Welcome Centre durch schriftliche Verpflichtungen. Die jeweiligen Dienstleistungen werden in diesen Fällen dann über die Universitätsleitung kommuniziert.

Centre in a written undertaking. In these cases, the respective services are communicated via the university management.

Dienstleistungsmentalität gefordert

In einigen Konzepten ist das Welcome Centre selbst als Stabstelle ins Organigramm der Universitätsadministration eingefügt. Es wird geleitet von einem/r Mitarbeiter/in aus dem höheren Dienst; zusätzliche Sachbearbeiter/innen kümmern sich um die vielfältigen Aufgaben. Andere Bewerber greifen auf einen Pool von Freiwilligen zurück und beziehen auch Emeritierte in die Arbeit des Welcome Centres ein. Interessant ist sicherlich auch der Vorschlag, die Studierenden der jeweiligen Hochschule aktiv einzubinden. Vor allem Studierende aus Bachelor-Studiengängen, die eine internationale Orientierung haben, werden in das Serviceteam des Welcome Centres integriert. Von den Mitarbeitern des Teams werden eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität und eigene internationale Erfahrung erwartet. Darüber hinaus schlagen einige Universitäten ein Trainee-Programm für Mitarbeiter vor, das Ausbildungsabschnitte (Stagen) z. B. bei der Ausländerbehörde, einer Krankenkasse und in einem Forschungsinstitut umfasst.

Service mentality required

In some of the concepts the Welcome Centre has even been included in the university administration's organisation chart as an administrative department. It is headed by a member of senior management with additional administrative staff dealing with the manifold tasks. Other competitors wish to use a pool of volunteers, also integrating emeriti in the work of the Welcome Centre. Another interesting idea is to make active use of involving students from the respective institution of higher education. Students on Bachelor courses, in particular, who are internationally orientated, can be included in the Welcome Centre team. Members of the team are expected to have a well-developed service mentality and international experience of their own. Furthermore, some universities suggest introducing a staff training programme comprising training units at the Immigration Office, a health insurance company and a research institute, for example.

2. DAS NETZWERK-INSTRUMENT

Viele Konzepte beschreiben das Welcome Centre als wichtiges Instrument für die Vertiefung von Kooperationen der Universität mit Dritten. Für alle Welcome Centres ist die Vernetzung mit sämtlichen beteiligten Akteuren innerhalb und außerhalb der Universität deshalb entscheidend für ein effizientes Funktionieren. Viele Universitäten halten beispielsweise eine enge Verzahnung mit der Stadt für unabdingbar. Regelmäßige Formen des Informationsaustausches gewährleisten die Stabilität der Netzwerke.

Bündelung und Vernetzung

Hinsichtlich des Mehrwerts solcher Netzwerke schlagen einige Universitäten vor, ein Welcome Centre einzurichten, das Dienstleistungen auch für andere Universitäten oder Forschungseinrichtungen am Ort, z. B. Max-Planck-Institute, anbietet. Einige Bewerber gehen noch weiter und bieten die Dienstleistungen des Centre interessierten Industrieunternehmen vor Ort an oder binden diese aktiv in die Organisation und Betreuung des eigenen Welcome Centre ein.

2. THE NETWORKING INSTRUMENT

Many concepts describe the Welcome Centre as an important instrument for consolidating the university's cooperation with third parties. Hence, in order to function efficiently, it is decisive for all the Welcome Centres to network with all the actors involved, both inside and outside the university. For instance, many universities consider it imperative to interact closely with the municipality. Routine forms of information exchange ensure the stability of the networks.

Pooling and networking

Looking at the added value of such networks some universities suggest setting-up a Welcome Centre which would provide services for other local universities or research establishments, too, e.g. for Max Planck Institutes. Some applicants go even further and want to offer the Centre's services to local industry or actively involve it in the organisation and welfare of their own Welcome Centre..



Betreuung auf Augenhöhe

Für die Welcome Centres wird umfassendes Wissen aus denjenigen Universitäts-Einheiten eingebunden, die bereits international mobile Studierende unterstützen. Die Serviceleistungen für Forscher sind jedoch separat zu behandeln. Forscher wollen und sollen „auf Augenhöhe“ betreut werden. Daher werden ihre jeweiligen spezifischen Fragestellungen von dafür speziell ausgebildeten Experten beantwortet.

Mehr wissen – mehr Möglichkeiten

In einem zentralen und vernetzten Welcome Centre laufen die Anliegen international mobiler Forscher und ihrer Gastgeber zusammen. Für die Verantwortlichen wird es so leichter, die Belange dieser Gruppen auch gegenüber Dritten, z. B. der Ausländerbehörde, besser zu vertreten. Mithilfe eines vernetzten Welcome Centre wird es für viele Universitäten erstmals überhaupt möglich, alle international mobilen Forscher, die an einer Universität tätig sind, zu erfassen. Dieses Wissen ist die Grundvoraussetzung, um diese Forscher noch stärker für die Außendarstellung und auch für das universitätseigene Marketing einzusetzen.

Welfare services on an equal footing

The Welcome Centres are supposed to benefit from all the knowledge existing in the various sections of the university which already support internationally mobile students. However, it is intended that services for researchers should be handled separately. Researchers want and have a right to be looked after "on an equal footing". Thus, the individual, specific issues will be dealt with by specially trained experts.

More knowledge – more opportunities

In a central, networked Welcome Centre everything related to internationally mobile researchers and their hosts comes together. This makes it easier for those responsible to represent the interests of these groups vis-à-vis third parties, e.g. Immigration Offices. Indeed, by dint of a networked Welcome Centre, for many universities this would be the very first opportunity to register all the internationally mobile researchers working at the university. This knowledge is the precondition for integrating these researchers more effectively in external presentations as well as in the university's own marketing.

3. DAS MARKETING-INSTRUMENT

Das ideale Welcome Centre ist eine erweiterte Visitenkarte der Universität. Darin sind sich nahezu alle Konzepte einig. Ein solch attraktives Instrument lässt sich in seiner Außenwirkung nicht hoch genug einschätzen. Welcome Centres und ihre Serviceleistungen werden von vielen Universitäten als ein wichtiges Werbemittel eingestuft. Sie sehen es eng verknüpft mit den Internationalisierungsstrategien.

Qualitätssiegel

Wenn es das klare Ziel ist, die besten Forscher der Welt für einen Aufenthalt an der eigenen Universität zu gewinnen, dann müssen auch die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur erstklassig sein. Die Welcome Centres erhalten hierbei die Bedeutung eines gezielt einzusetzenden Qualitätslabels. Eine Universität brachte die Ansprüche für ein sol-

3. THE MARKETING INSTRUMENT

The ideal Welcome Centre is seen as an enhanced visiting card for the university. In this, nearly all the concepts are agreed. The value of such an attractive instrument for image cultivation cannot be emphasised enough. Welcome Centres and their services are thought by many universities to be an important advertising tool. They consider it to be in the same league as the universities' internationalisation strategies.

Seal of quality

If the declared objective is to encourage the best researchers in the world to come to one's own university, then the general conditions and the infrastructure must be first-class, too. In this context, the Welcome Centre becomes synonymous with a selectively awarded quality label. One university put the requirements for such a seal of quality in a nutshell: "The ser-

ches Qualitätssiegel auf den Punkt: „Die Serviceleistungen für Forscher sollen auf das Niveau der Forschungsqualität der Universität gehoben werden.“

Wettbewerbsvorteile

Das Welcome Centre ist mithin auch ein Instrument, um das Profil einer Universität als Forschungsuniversität zu schärfen – z. B. bei Partnerhochschulen im Ausland, in den einschlägigen Publikationen oder auch bei Drittmittelanträgen. Einige Universitäten erwähnen die Dienstleistungen des Welcome Centres bei internationalen Stellenausschreibungen. Wieder andere weisen auf dessen Angebote bei Berufungsverhandlungen hin, weil sie sich davon einen klaren Wettbewerbsvorteil versprechen.

vices for researchers should be raised to the same level as the quality of research at the university."

Competitive advantages

Thus, the Welcome Centre is also an instrument for sharpening a university's profile as a research university – e.g. vis-à-vis partner institutions abroad, in the relevant publications and when applying for third-party funding. Some universities want to mention the services offered by the Welcome Centre when advertising positions internationally. Others want to refer to its services when negotiating new professorships because they believe it would give them a competitive advantage.



4. DAS SERVICE-INSTRUMENT

Mit welchen serviceorientierten Maßnahmen und Instrumenten kann sich das Welcome Centre positionieren und profilieren? Die Konzepte bieten hier eine Fülle an Anregungen und Ideen für die wissenschaftlichen Gastgeber einerseits und die Universität als Ganzes andererseits.



Das Welcome Centre ist ...

- ... eine Drehscheibe zwischen Forschern, Fakultäten, Verwaltung
- ... das Entwicklungscenter und die Koordinierungsstelle zur Abstimmung und Fortentwicklung von administrativen Verfahren für international mobile Forscher
- ... verantwortlich für Aufbau und Pflege einer Website für international mobile Forscher
- ... verantwortlich für eine erstmalig universitätsübergreifende Erfassung der Gastwissenschaftler. Dies bedingt die Einführung einer Meldepflicht für Forscher durch die Fakultäten, z. B. über ein Online-Formular, das in eine Gastwissenschaftler-Datenbank einfließt. Zugang zu dieser Datenbank haben das koordinierende Welcome Centre und dessen Korrespondenten in den Fakultäten sowie die Wissenschaftler, die sich so besser untereinander vernetzen können. Ein weiterer Mehrwert dieser zentralen Erfassung ergibt sich für die Alumniarbeit, das Marketing und die Pressearbeit der Hochschule
- ... Entwicklungsstelle eines Gastgeberhandbuchs
- ... Anlaufstelle für Schulungen der Fakultäten in administrativen Belangen sowie für interkulturelle Trainings für Mitarbeiter der Verwaltung, der Fakultäten, der externen Partner
- ... Dokumentationsstelle typischer Schwierigkeiten

4. THE SERVICE INSTRUMENT

Which service-orientated measures and instruments can the Welcome Centre use to position itself and make its mark? On this issue, the concepts offer a wealth of suggestions and ideas both for the academic host and for the university as a whole.

The Welcome Centre is ...

- ... *a turntable between researchers, faculties, administration*
- ... *the development centre and coordination point for synchronising and continuing to develop administrative procedures for internationally mobile researchers*
- ... *responsible for developing and maintaining a website for internationally mobile researchers*
- ... *responsible for the first ever recording of all the guest researchers throughout the university. This means introducing a system which obliges faculties to register researchers, e.g. via an online form which is fed into a guest researcher database. Access to this database is granted to the coordinating Welcome Centre and its correspondents in the faculties as well as to the researchers in order to facilitate networking amongst themselves. Another added-value of this central registration are its implications for the university's work with alumni, its marketing and public relations*
- ... *a place where a handbook for hosts can be produced*
- ... *the contact point for tutoring faculties in administrative matters and for intercultural training of staff from the administration, the faculties and external partners*
- ... *a place for documenting typical difficulties*

a) Service-Ideen für ausländische Forscher in Deutschland

Je nach Länge des Aufenthaltes, persönlicher Situation, Herkunftsland und Persönlichkeit ist der Betreuungsbedarf, den international mobile Forscher wünschen und als angenehm empfinden, sehr unterschiedlich. Sobald also die Fakultäten die erwarteten Gäste an das Welcome Centre melden, kann sich dieses den Forschern mit entsprechenden Dienstleistungsmodulen vorstellen. Die Forscher haben dann die Möglichkeit, über ein Formular online mitzuteilen, welche Unterstützung sie wünschen. Daraus ergeben sich individuell angepasste Laufzettel und Checklisten.

Vor dem Aufenthalt erhalten Forscher ...

- Zugang zur Website mit Informationen über die Universität, die Stadt, Schulen, Kindergärten etc. sowie über die erforderlichen Schritte zu unterschiedlichen Planungsphasen; ebenso Links zu Stellenausschreibungen der Universität
- eine Betreuungsbroschüre, themenbezogene Flyer, ein Handbuch für international mobile Forscher sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen
- Zugang zu einer Datenbank mit den Profilen anderer international mobiler Forscher, die an der Universität arbeiten oder gearbeitet haben (Erfahrungsberichte inklusive) sowie Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Vernetzung

a) Service ideas for foreign researchers in Germany

Depending on the length of the visit, the individual's personal situation, country of origin and personality, internationally mobile researchers differ vastly in respect of the amount of support services they wish for or find acceptable. As soon as the faculties register the guests they are expecting at the Welcome Centre, the latter is able to offer the researchers the relevant service modules. Researchers then have the opportunity to use an online form to feedback as to the sort of support they need. This results in individualised routing slips and checklists.

Before the visit researchers are given ...

- *access to the website with information about the university, town, schools, kindergarten etc. as well as about the necessary steps to be taken at the various different planning stages; also links to university job offers*
- *a welfare brochure, flyers on specific topics, a handbook for internationally mobile researchers as well as answers to FAQs*
- *access to a database containing the profiles of other internationally mobile researchers working at the university now or in the past (including reports on their experiences) as well as opportunities to make contact and to network*



Während des Aufenthaltes erhalten Forscher ...

- einen Abholservice und eine universitätsnahe Unterkunft für die ersten Tage
- Willkommenspakete, maßgeschneidert auf einzelne Nationen
- einen Gastwissenschaftlerausweis
- Terminlisten z. B.
 - mit dem Welcome Day, an dem sich das Welcome Centre mit seinen Dienstleistungen vorstellt
 - mit dem Empfang durch den Präsidenten zu Beginn des Aufenthaltes und in der Vorweihnachtszeit
 - mit dem Empfang durch den Oberbürgermeister
 - mit dem monatlichen Stammtisch für internationale Forscher („scientific lunches“)
 - mit Hinweisen zum Treffpunkt für internationale Forscher („Wissenschaftlerlounge“)
 - mit dem Uni-Vormittag, an dem die Behörden an die Universität kommen und gemeinsam mit Mitarbeitern des Welcome Centre Formalien mit den Wissenschaftlern erledigen
 - mit öffentlichen Vortragsreihen mit besonders hochkarätigen Gastwissenschaftlern außerhalb des Campus, z. B. in der Stadthalle oder Museen
- eine Gästekarte der Stadt und Gutscheine
- Kontaktadressen zu Kindertagesstätten, mit denen Vereinbarungen getroffen sind
- Angebote für Deutschkurse im Rahmen von unterschiedlichen Modulen
- Einladungen für Workshops, die den Verwaltungsaufbau der Universität erläutern
- eine Sammlung von Arbeitsverträgen, Mietverträgen etc. in übersetzter Form
- Angebote für ein interkulturelles Training für Forscher und deren Familien über typisch deutsche Verhaltensweisen, Landeskunde
- Einladungen zu Ländertagen zu den Herkunftsländern der Forscher, z. B. mit länderspezifischer Küche, Ausstellungen
- Hinweise für die Zusammenarbeit mit dem internationalen Club zur Integration insbesondere der Lebenspartner: Stadtführungen, Ausflüge in die Umgebung, Kontakt zu Vereinen
- Integrationsangebote durch Hochschulsport
- Kontakt zu Career Services zur beruflichen Platzierung der Partner

During the visit researchers are given ...

- *a pick-up service and accommodation near the university for the first few days*
- *a welcome parcel, tailor-made for each individual country*
- *a guest researcher ID card*
- *a calendar of events including, e.g.*
 - *Welcome Day, when the Welcome Centre introduces itself and its services*
 - *a reception held by the President at the beginning of the visit and in the run-up to Christmas*
 - *a reception held by the Lord Mayor*
 - *a monthly get-together for international researchers (scientific lunches)*
 - *information on the international researchers' meeting point (academic lounge)*
 - *a university morning during which the authorities come to the university and, together with Welcome Centre staff, complete the formalities with the researchers*
 - *public lectures held by particularly distinguished guest researchers off campus, e.g. at the Town Hall or museums*
- *a municipal guest card and vouchers*
- *addresses for contacting kindergartens with which special agreements have been concluded*
- *language course offers in the context of various modules*
- *invitations to workshops elucidating the administrative structure of the university*
- *a set of employment contracts, tenancy agreements etc. in translation*
- *intercultural training offers for researchers and their families dealing with typical German behaviour and etiquette; regional studies*
- *invitations to national days presenting the researchers' countries of origin, e.g. typical cuisine, exhibitions*
- *information on cooperating with the international club, especially to help partners integrate: guided tours, excursions in the area, contact to clubs and organisations*
- *opportunities to integrate by participating in university sport*
- *contact to career services to find positions for partners*

- einen Online-Newsletter für alle registrierten Wissenschaftler mit Terminen, Erfahrungsberichten von internationalen Wissenschaftlern, typischen Veranstaltungen der Region und Erläuterung des kulturellen Hintergrunds

- *an online newsletter for all registered researchers including what's on, reports by international academics on their experiences, typical events taking place in the region and commentary on the cultural background*

Nach dem Aufenthalt erhalten Forscher ...

- eine Checkliste für die Ausreise
- Unterstützung bei Wohnungskündigung
- Hinweise auf Stipendienprogramme
- Vorschläge für Personalberatungsagenturen
- Kontaktvermittlung zu anderen Alumni

After the visit researchers are given ...

- *a checklist for leaving the country*
- *assistance in terminating the lease*
- *information about fellowship programmes*
- *recommendations for staff recruitment agencies*
- *contacts to other alumni*

b) Service-Ideen für deutsche Forscher, die ins Ausland gehen

- Kontaktvermittlung für outgoings mit anwesenden Gastwissenschaftlern des Ziellandes, z. B. über Vortragsreihe: „Gastwissenschaftler stellen ihr nationales Hochschulsystem und ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor.“
- interkulturelles Training
- Hinweise auf Stipendienprogramme

b) Service ideas for German researchers going abroad

- *arranging contacts between outgoing researchers and visiting guest academics from the target country, e.g. via a lecture series: "Guest researchers present their national system of higher education and their academic work."*
- *intercultural training*
- *providing information on fellowship programmes*

Die hier beschriebenen Dienstleistungen des Welcome Centres sollen nach Ansicht der Ideengeber regelmäßig durch die Gastwissenschaftler evaluiert werden.

In the opinion of those who thought up the ideas, the Welcome Centre's services described here should be evaluated regularly by the guest academics.



DIE PARTNERORGANISATIONEN DES WETTBEWERBS

Die Alexander von Humboldt-Stiftung



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Die Alexander von Humboldt-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der internationalen Forschungs Kooperation, errichtet von der Bundesrepublik Deutschland. Sie ermöglicht hoch qualifizierten ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern langfristige Forschungsaufenthalte in Deutschland und unterstützt die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert ein aktives Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weltweit. Individuelle Betreuung während des Deutschlandaufenthalts sowie dauerhafter Kontakt zu den Gastwissenschaftlern sind seit 1953 Markenzeichen der Humboldt-Stiftung.

Mehr Informationen: www.humboldt-foundation.de

Die Deutsche Telekom Stiftung



Die Deutsche Telekom Stiftung engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Sie setzt sich dabei gleichermaßen für die Basis- wie für die Spitzenförderung ein und arbeitet entlang der Bildungskette in vier Themenschwerpunkten: Im Bereich Frühe Förderung kooperiert sie unter dem Motto „Früh übt sich...“ mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. „Begeisterung macht Schule“ ist die Überschrift für die Stiftungsprojekte an weiterführenden Schulen. Gemeinsam mit ausgewählten Hochschulen will die Stiftung „Bildung auf die Spitze treiben“. Wie spannend Wissenschaft sein kann oder wie wichtig Innovationen für die Zukunft sind, zeigt die Stiftung in ihrem vierten Programmbereich „Innovation“. Unter der Überschrift „Von A wie Abenteuer bis Z wie Zukunft“ will sie dazu beitragen, öffentliches Bewusstsein und Interesse für diese Themen zu wecken, Vorbehalte abzubauen und den Dialog mit Politik und Öffentlichkeit zu fördern. Mehr Informationen: www.telekom-stiftung.de

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft



Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft entwickelt Förderprogramme und unterstützt Initiativen, die exemplarisch zur Lösung von strukturellen Problemen in Hochschule und Wissenschaft beitragen. Der Stifterverband versteht sich als unkonventionelle Ideenschmiede in einem überbürokratisierten Wissenschaftssystem. Er vereint rund 3.000 Unternehmen, Unternehmensverbände und Privatpersonen. Für seine Programme stehen dem Stifterverband im Jahr rund 30 Millionen Euro an gemeinnützigen Spenden zur Verfügung. Als Treuhänder betreut er eine stetig wachsende Zahl privater Stiftungen, derzeit rund 360 mit einem Stiftungskapital von 1,7 Milliarden Euro und einer jährlichen Fördersumme von über 100 Millionen Euro. Mehr Informationen: www.stifterverband.de

Zusammenfassung der Ergebnisse des Wettbewerbs „Welcome Centres für international mobile Forscher“
Summary of the results of the competition "Welcome Centres"



THE PARTNERS IN THE COMPETITION

The Alexander von Humboldt Foundation

The Alexander von Humboldt Foundation is a non-profit foundation established by the Federal Republic of Germany for the promotion of international research cooperation. It enables highly qualified scientists and scholars not resident in Germany to spend extended periods working on research in Germany and sponsors the ensuing academic and cultural contacts. The Alexander von Humboldt Foundation maintains an active network of scientists and scholars worldwide. Individual attention during the time spent in Germany and enduring contact to the guest academics have been hallmarks of the foundation's work since 1953. Further information: www.humboldt-foundation.de

The Deutsche Telekom Foundation

The Deutsche Telekom Foundation is committed to improving education in the fields of mathematics, science and technology. It campaigns both for grass-root and top-rank sponsorship and works at all levels of the educational chain in four focus areas: in the field of early learning it cooperates under the heading "Start young" with nursery schools and primary schools. "Enthusiasm is catching on" is the title of the foundation's projects at secondary schools. Together with selected institutions of higher education, the foundation is "Advancing advanced education". And just how exciting science can be and how important innovation is for the future is revealed by the fourth programme area "Innovation". Under the title "From start to finish" it seeks to contribute to awakening public awareness and interest in these topics, reducing reservations and promoting dialogue with politicians and the public. Further information: www.telekom-stiftung.de

The Donors' Association for the Promotion of Sciences and Humanities in Germany

The Donors' Association devises sponsorship programmes and promotes initiatives which, in an exemplary way, contribute to solving structural problems in higher education and science. The Donors' Association sees itself as an unconventional think-tank in an over-bureaucratised science system. It embraces about 3,000 companies, corporate organisations and private individuals. For its programmes the Donors' Association receives non-profit donations of approx. 30 million EUR annually. As trustee, it is responsible for a constantly growing number of private foundations, currently about 360, with endowments totalling 1.7 billion EUR and an annual investment sum of more than 100 million EUR.

Further information: www.stifterverband.de

Forschen in Deutschland – wo mobile Forscher sich willkommen fühlen – Januar 2007
Researching in Germany – where mobile researchers feel welcome – January 2007

